



Fazit Skulpturen Bingen 2011

Viele Spaziergänger am Rhein werden es schon wahrgenommen haben. Es hat sich etwas am Rheinufer verändert, vielleicht sind es sogar „Leerstellen“. Die meisten der Skulpturen der diesjährigen Triennale unter dem Titel „Schönheit und Natur“ sind bereits abgebaut und auf der Reise zu ihren Schöpfern. Einige wenige werden sich noch ein wenig Zeit lassen.

Die Veranstalter und Stifter, Gerda und Kuno Pieroth, zeigen sich gemeinsam mit ihrem Team sehr zufrieden über das, was die Kunstwerken über den Sommer in Bingen bewegen und anregen konnten. Während die angebotenen öffentlichen Führungen wenig besucht waren, wurden viele Menschen durch individuell von Privatpersonen oder Firmen und Vereinen gebuchte Führungen und andere Programme erreicht, so dass am Ende mehr als 900 Personen die Werke durch direkte Vermittlung besser kennenlernen konnten. Als besonders erfolgreich stellten sich die angebotenen Workshops für Kinder heraus, die als Sommerferienprogramm gemeinsam mit der Stadtjugendpflege und als Ausflüge der jungen KUNSTWERKSTATT Bingen veranstaltet wurden. So haben am Ende fast 200 Kinder mit viel Spaß und Elan in Kunstwerken ihre eigenen Ideen zu den vorher betrachteten Skulpturen verwirklicht.

In den letzten Wochen der Laufzeit, an den sonnigen Tagen im September, hat die Stiftung noch eine Umfrage durchführen lassen, um zu erfahren, wo Stärken und Schwachpunkte liegen. Sehr erfreulich war an den Ergebnissen, dass fast 70 Prozent der Besucher die Ausstellung sehr gut oder gut gefallen hat und fast 80 Prozent die Ausstellung weiterempfehlen würden. Ein eindeutiger Schwachpunkt war die Bereitstellung von Informationen zur Ausstellung, dies vor allem für die Besucher, die von ausserhalb kamen. „Darauf werden wir reagieren“ so der Stifter Kuno Pieroth. „Wir sind dankbar, wenn Besucher uns auch nach dem Ende der Ausstellung per email oder telefonisch mitteilen, an welchen Stellen genau sie die Informationen unzureichend fanden, und welche Verbesserungen sie dabei konkret wünschen.“ (Die Stiftung kann unter info@skulpturen-bingen.de und 06721 493 275 erreicht werden).

Ziemlich klar stellte sich über die Monate heraus, dass das aus Plättchen gestaltete Billboard „Great and OK“ von Marcel Bühler, die „Meetings“ in und um die Bäume von André Tempel und die auffallend roten „Kirschen“ von Bruno Feger zu den Publikumslieblingen zählen.

Ohne die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und der Unterstützung aus den Bereichen wie dem Bauhof, dem Gartenamt und der Tourismus-Information wäre die Ausstellung in dieser Form nicht denkbar, und gerade die Kooperationsveranstaltungen mit dem Museum am Strom, der Volkshochschule sowie der Stadtjugendpflege und der jungen Kunstwerkstatt runden das Programm ab. Dies zeigt auf positive Weise, wie die Skulpturentriennale in die Stadt Bingen eingebettet ist. Ein grosser Dank der Veranstalter geht dabei auch an die Binger Bevölkerung sowie die Besucher aus der näheren Umgebung, die aufmerksam den Verlauf der Ausstellung verfolgt haben und die Kunstwerke immer wieder auch mit Gästen von auswärts besuchten und ihnen „präsentierten“. Um die Pause bis 2014 zu verkürzen, wird die Stiftung wie auch in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Volkshochschule Bingen Tagesreisen zu verschiedenen Museen und Kunstzielen anbieten – und dann darf man gespannt sein, wie die Fortsetzung 2014 aussehen wird.

Wir bedanken uns für die Veröffentlichung sowie die gute Zusammenarbeit über den Sommer und freuen uns auf den Skulpturen Sommer 2014.

Mit freundlichen Grüssen

Britta von Campenhausen mit Gerda und Kuno Pieroth

Dr. Britta von Campenhausen
Presse & Kunstvermittlung Skulpturen Bingen 2011
britta.campenhausen@skulpturen-bingen.de
www.skulpturen-bingen.de
+49 179 5161407